Zeitschrift: Frauezitig: FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1981-1982)

Heft: 22

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Der Tod des Mirchenpringen

ZUR LESUNG VON SVENDE MERIAN

Rapunzel in Liestal eine Lesung zu ihrem ebersie, lernt auch er, und natürlich der das erschienen Buch "Der Tod des Märchenprinzen". über das Svende folgendes sagt: "Ein Schwerpunkt des Buches ist die Frage der Sexualität, wobei ich Rückgriffe auf meine früheren Erfahrungen mache. Zum einen führe ich sehr konkret aus, wie die Frauenunterdrückung im Bett selber abläuft, zum anderen stelle ich das in den Zusammenhang von APO-Zeit und 'Sexueller Revolution'..." In einem anderen Buchladen in Basel hatte sie ebenfalls eine Lesung vor, weigerte sich dann jedoch zu erscheinen, da mann mit einem pornographischen Flugblatt Propaganda gemacht hatte. Frau könnte in der Tat verzweifeln, wenn sie einmal mehr erfahren muss, dass ausgerechnet dann, wenn sie es wagt, über ihre persönliche Nach Anja Meulenbelts Buch "Die Scham ist Sexualität und Beziehung zu sprechen, sie doch wieder als Sexualobjekt gesehen wird. Svende hielt die Lesung in einem anderen

DER TOD DES MÄRCHENPRINZEN

Lokal.

Svende Merian, Buntbuch-Verlag, Fr. 28.-

liert die Autorin eine Liebesbeziehung zwischen einer emanzipierten linken Frau und einem ganz gewöhnlichen linken Mann. Die Beziehung bleibt einseitig; trotz denkbar günstigen Anfangsbedingungen scheitert sie an den unterschiedlichen Erwartungen und Fähigkeiten von Frau und Mann. Wir werden Zeugen der einzelnen Phasen, Szenen, Begegnungen, Auseinandersetzungen, Nicht-Auseinandersetzunnoch nicht so intensiv mit ihrer Unterdrükgen. Minutiös und treffend beschreibt Svende etwas, was viele Frauen in Beziehungen mit Männern heute immer wieder erleben: Verliebt-Frauen anmachen in meinem Buch. heit, Harmonie, Hoffnung erst, dann allmählic eintretende Frustration, Wut, Verzweiflung, Gefühle der Beziehungsunfähigkeit. Aber Sven-ich oft sehr traurig und verzweifelt bin, de bleibt dabei nicht stecken; sie weicht auch nicht auf die Lösungsmöglichkeit aus, die in Frauenbüchern so oft vorkommt: lesbisch werden. "Ich brauche Männer, und ich

will mich mit ihnen auseinandersetzen", sagt sie. Sie will alles genau wissen: wie ist das eigentlich mit der "typisch männlichen Gefühllosigkeit", mit den Verdrängungsmechanismen, mit der Angst vor Ansprüchen, Nähe, Verbindlichkeit? Und: Wie sieht das für eine Frau aus, wie kann SIE damit umgehen, gibt es überhaupt Verständigungsmöglichkeiten? Bei dieser harten Auseinandersetzung zwischen ihr und Svende Merian hielt anfangs März im Buchlader Arne, dem "zärtlichen Polit-Macker", lernt Buch lesende Mensch, eine ganze Menge über die Hintergründe von stereotypen männlichen und weiblichen Verhaltensweisen und über die Notwendigkeiten und Möglichkeiten, diese zu verändern. Ein sehr persönliches, kritisches und selbstkritisches, zuweilen recht lustiges Buch einer engagierten Frau, die versucht, die Widersprüche zwischen feministischen Ansprüchen und Träumen einerseits und der Realität "Beziehungen mit Männern heute" anderseits aufzudecken und zu verringern.

Rosemarie Imhof

vorbei" ist dies nun das zweite Buch einer Feministin, die über ihre sexuellen und persönlichen Erfahrungen zu einem Mann sehr offen und ehrlich berichtet. Der anfängliche Humor und der flüssige Stil täuschen jedoch nicht über die Längen hinweg, die das Buch aufweist.

Dieses Buch löst natürlich viele Fragen und zum Teil heftige Kritik aus. Vielleicht jedoch könnte es zu einer wichtigen Grundlage Auf ausserordentlich spannende Weise protokolfür eine entsprechende Diskussion auch innerhalb der Frauenbewegung werden.

ZITATE AUS DEM BUCH S. 350/351

NACHWORT AN FRAUEN

Ich will mich nicht als besonders emanzipiert profilieren. Ich will andere Frauen, die sich kung auseinandergesetzt haben, nicht als unemanzipiert abstempeln. Ich wollte keine

Ich habe es wohl manchmal doch getan, weil wie selbstverständlich Frauen den ganzen Alltags-Chauvinismus hinnehmen und dabei verdrängen, dass sie gegen ihre eigenen Interessen handeln. Oder mir sogar in den Rücken

fallen. Alles überspitzt finden, was ich for- leben wollen. Wir emanzipieren uns nicht, dere. - Ich bin nicht wütend auf diese Frauen. Ich bin nur traurig und verzweifelt, weil sie nicht nur meine, sondern auch ihre eigene Männer finden immer nur das emanzipiert, was Unterdrückung bejahen. - Dies ist ein Konflikt, mit dem ich am wenigsten klar komme. Eigentlich sind sie meine Schwestern und ich will mit ihnen zusammen kämpfen. Aber was soll ich tun, wenn sie mich nicht als ihre Schwestern akzeptieren und sich gegen mich stellen?

Emanzipation ist kein Wettbewerb. Emanzipation ist ein Prozess, in dem wir Frauen uns gegenseitig unterstützen wollen. Männer versuchen, dieses Wasser oft auf ihre Mühle zu lenken, indem sie eine Emanzipationshierarchie aufzustellen versuchen: Guck mal, die ist viel emanzipierter als Du!

Was Männer emanzipiert finden, hat uns nicht zu interessieren. Das können wir Frauen schon selbst entscheiden! Wir emanzipieren uns, weil wir endlich frei und selbstbewusst damit Männer uns gut finden!

ihnen nicht wirklich gefährlich werden kann. Wenn Frauen gegen Atomkraftwerke kämpfen und nicht so oft mit diesen pingeligen Frauenthemen kommen: Das finden Männer emanzipiert.

Besinnen wir uns wieder darauf, dass es Emanzipation heisst und nicht Emannzipation! Verweigern wir die Teilnahme an diesem Wettbewerb! Was können wir dabei denn schon gewinnen? ...ein anerkennendes männliches Wort... oder vielleicht sogar einen Mann selber!

Das sind doch alles nur Trostpreise. Was wir gewinnen wollen, gewinnen wir nicht in einem Wettbewerb, sondern nur in einem Gemeinschaftskampf:

FREIHEIT STATT CHAUVINISMUS!

Asolina in land du Rusen

Ein Marchen für tapper bleine Madden

Hässliche böse Hexen, schüch- Land der Riesen verursacht, terne Mädchen und schöne Prinzessinnen sind die Frauenfiguren, mit denen wir es normalerweise in Märchen zu tun haben. Böse Stiefmütter rivalisieren mit den verhassten, schöneren Stieftöchtern, weinende Gretels klammern sich hilfesuchend an die gleichaltrigen, tapferen Bruder Hänsel an und brave Bauerstöchter stehen morgens mit den Hühnern auf und arbeiten mit glückstrahlenden Gesichtern bis in die Nacht hinein. Ihren Vätern gehorchen sie blindlings, sind zurückhaltend und bescheiden und warten geduldig bis der Richtige, meistens ein Prinz, dahergeritten kommt und sie heiratet. Haben sie einmal ihre verwunschenen Brüder zu erlösen,so müssen sie sieben Jahre lang Hemdchen stricken und dabei den Mund halten.

All diese weiblichen Tugenden fehlen Asolina, die mit Kochlöffel und Bratpfanne einen solchen Höllenspektakel im

dass diese sie freiwillig zum Smaragdberg tragen, wo sie die Prinzessin Amanda und ihre Schwestern aus der Gewalt des Zauberers befreien will. "Asolina im Land der Riesen", von Adela Turin und Nella Bosnia ist ein Märchenbilderbuch, das einmal eine ganz untypische Erlösung zum Inhalt hat. Asolina zieht los, um nicht einen verwunschenen Prinzen oder ihre Brüder zu erlösen, sondern ihre Freundin, die Prinzessin Amanda und ihre Schwestern.Dabei hüllt sie sich auch nicht sieben Jahre in Schweigen, sondern überlistet die Riesen, die sie unterwegs



trifft, mit intelligenten Schwindeleien, wie man es sonst nur von tapferen Schneidern gewohnt ist.

Die Hexe Mengana, bei der Asolina einkehrt,ist nicht die hässliche alte Frau, die kleine Kinder auffrisst, sondern sie hält Asolina deshalb einige Zeit gefangen, weil sie so einsam auf ihrem Schloss ist.Wieso Asolina zwar einkaufen gehen kann, aber trotzdem nicht wegläuft,bleibt im Dunkeln,lässt sich aber unter die normale Un-Logik von Märchen subsumieren.Was übrig bleibt, ist jedenfalls eine einsame, sehr menschliche Hexe, die Asolina dann auch noch ein wertvolles Pferd schenkt, als sie weiterzieht.

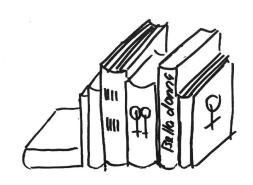
Asolina befreit die drei Prinzessinnen und kehrt dann, ohne für ihre gute Tat einen Mann als Belohnung erhalten zu haben, nach Hause zurück.

Alles in Allem ein Märchen, das man gerade kleinen Mädchen mit gutem Gewissen vorlesen kann, weil dort endlich
einmal eine junge Frau, die
nicht auf den Mund gefallen
ist, durch die Märchenwelt
zieht. Und diese Märchenwelt
ist - von den ganzseitigen
Farbbildern bis hin zu den
Rehen und Kaninchen, die
einem aus dem Text entgegen-

gehoppelt kommen - sehr liebevoll illustriert.

Adela Turin/Nella Bosnia, Asolina im Land der Riesen Vierfarbendruck, fester Einband, Frauenoffensive, München 1980, DM 15.50

Svende Merian



Belle frislik

NACHLEBEN, Gertrud Wilker Verlag Huber, Frauenfeld Fr. 32.--

MONDWECHSEL, Veronika Herzig Tagebuch einer Loslösung Orte-Verlag, Zürich, Fr. 16.-

WINTERKINDER, Dea Trier-Mörch, Verlag Huber, Frauenfeld, Fr. 28.--

DER TOD DES MÄRCHENPRINZEN Svende Merian, Buntbuch-Verlag, Fr. 28.--

AYSE - Vom Leben einer Türkin in Deutschland Gudrun Ebert-Bahr, Gerhart-Verlag,

DIE SCHULFREUNDINNEN Ein Klassentreffen nach zwanzig Jahren, Rona Jaffe, Rowohlt-Verlag, Fr. 36.--

TROCADERO, Hanna Johansen Roman/Hauser

Logbuch der TRAUMKAPITÄNIN Olga Maier (Offset-Druck) Fr. 18.50

Sachbicher

FAUENHAUS ZÜRICH, Corinne Haffter - Die Bedeutung des Frauenhauses aus der Perspektive von zehn betroffenen Frauen, ADAG-Adm. Fr. 18.--

DAS NÄCHSTE JAHRHUNDERT WIRD UNS GEHÖREN, Claudia von Aleman, Frauen und Utopie, Fischer Verlag, Fr. 9.80 TSCHADOR, Frauen im Islam Nawal el Saadawi Fr. 18.80

Neuerscheinungen

DER HUNGER NACH ERFAHRUNG Frauen nach 45, Inge Solten, Verlag J.H.W. Dietz, Fr. 19.80

WIR WERDEN SIE MARIE NENNEN Madeleine Lamouille Ex-Libris-Verlag, Fr. 14.50

FRAUEN GEGEN DEN KRIEG (Texte-Sammlung) Gisela Brinker-Gubler, Fischer-Taschenbuch Fr.12.80 EINE STADT IN BEWEGUNG Materialien zu den Zürcher Unruhen, Hsg: Sozialdemokratische Partei Zürich, Fr. 14.80

DIE GETEILTE FRAU, Christine de Coninck Verlag Dudula Loretz, Fr. 26.--

Alle Bücler erhältlich im Frauenbuchladen Stockersh.37 8002 ZH

